

Köln, den 10. April 2014

Führungskräfte Chemie: EEG-Entlastung für Industrie sichert Standort und Beschäftigung

Grundsätzlich positiv bewerten die im VAA zusammengeschlossenen Führungskräfte Chemie die vom Bundeskabinett verabschiedete EEG-Reform. Als standortsichernd wirke sich insbesondere der Kompromiss mit der EU zur industriellen Eigenstromversorgung aus.

In der vom Bundeskabinett verabschiedeten Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sehen die Führungskräfte Chemie einen großen Fortschritt für den Industriestandort Deutschland. VAA-Hauptgeschäftsführer Gerhard Kronisch resümiert: „Gemeinsam mit Sozialpartnern und Branchenverbänden haben wir ein vernünftiges Ergebnis erreicht.“ Man sei sowohl mit der künftigen Ausgestaltung des EEG als auch mit den von der EU beschlossenen Beihilfeleitlinien zur Förderung erneuerbarer Energien zufrieden.

Vor allem die Fortschreibung des Bestandschutzes für industrielle Eigenstromproduzenten trägt aus Sicht des VAA zur erfolgreichen Beschäftigungssicherung für energieintensive Industrien bei: „Um die Regelung zum Eigenstrom für industrielle Altanlagen wurde hart mit der EU gerungen. Der nun gefundene Kompromiss ist äußerst wichtig für den Vertrauensschutz in der Industrie.“ Neben dem Know-how der hochqualifizierten Mitarbeiter gehören gerade Versorgungssicherheit und Planungssicherheit bei den Stromkosten zu den entscheidenden Standortvorteilen der Chemie in Deutschland.

Dennoch dürfe man sich nun nicht zurücklehnen, mahnt VAA-Hauptgeschäftsführer Kronisch. „Wir können uns keine Verzögerungen bei der Umsetzung der EEG-Novelle und der neuen europäischen beihilferechtlichen Leitlinien leisten.“ Als gesellschaftliche Schlüsselakteure in Sachen Energiepolitik seien die Unternehmen der Chemieindustrie bereit, mit ihren hocheffizienten Industrieanlagen und innovativen Produkten ihren Teil zum Gelingen der Energiewende beizutragen.

(209 Wörter/1.789 Zeichen mit Leerzeichen)

Die Führungskräfte Chemie sind zusammengefasst im Verband angestellter Akademiker und leitender Angestellter der chemischen Industrie e. V. (VAA). Als Berufsverband und Berufsgewerkschaft vertritt der VAA die Interessen von rund 30.000 Führungskräften aller Berufsgruppen in der chemischen Industrie und den angrenzenden Branchen. Zur firmenübergreifenden Branchenvertretung schließt der VAA Tarifverträge und führt einen intensiven Dialog mit den Sozialpartnern und weiteren Organisationen der Chemie.

Ansprechpartner für Rückfragen: Timur Slapke, Mitarbeiter der Geschäftsführung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel: 0221 160010, E-Mail: timur.slapke@vaa.de.